



---

17.07.2024 | Autor: Dr. Hans-Jörg Barth, Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann |  
[www.eza-allgaeu.de](http://www.eza-allgaeu.de)

---

**Dokumentation des Workshops im  
Rahmen Erstellung des  
Klimaschutzkonzeptes für die Stadt  
Bobingen am 11.07.2024**

im Sitzungssaal des Rathauses in Bobingen



## Agenda

- ▶ Begrüßung (Bürgermeister Klaus Förster)
- ▶ Erklärung Ablauf (Dr. Hans-Jörg Barth)
- ▶ Herzensprojekte (alle: Formulierung → Karte → Pinwand)
- ▶ Impulsvortrag (Dr. Barth „Warum wir JETZT handeln müssen“)
- ▶ Bobingen 2040 – Vision (alle)
- ▶ Vorstellung der Szenarien (Dr. Hans-Jörg Barth)
- ▶ Diskussion und Auswahl bevorzugtes Szenario (alle)
- ▶ Fishbowl-Diskussion, Wo haben wir den größten Hebel? Welche Maßnahmen sind JETZT wichtig? (alle)
- ▶ Priorisierung von Maßnahmen (alle)
- ▶ Ausblick und Ende (Dr. Hans-Jörg Barth)

Moderation: Dr. Hans-Jörg Barth, Assistenz: Isabella Schorsch,  
Energieagentur Nordbayern.



Abb. 1 | Herzensprojekte





Energie- und  
Umweltzentrum Allgäu

**Begrüßung:** Begrüßung durch Bürgermeister Klaus Förster. Er erläutert kurz die Bedeutung von Klimaschutz allgemein und der eea-Teilnahme für die Stadt und stellt die wichtigsten Projekte vor.

**Impulsvortrag:** Bereits zu Anfang wurden die Teilnehmenden aufgefordert, auf einer Moderationskarte ein Herzensprojekt aufzuschreiben. Diese wurden gesammelt und an eine Pinnwand fixiert (Auflistung unter Anhang1).

Anschließend führt Dr. Hans-Jörg Barth in die Thematik des Klimaschutzes in der Stadt Bobingen ein.

### Vision: „Die Stadt Bobingen im Jahr 2040“

Mit der interaktiven Software Mentimeter (menti.com) wurden Live-Umfragen durchgeführt. Es entstanden dynamische Wortwolken, durch welche die Visionen der Teilnehmenden sofort visualisiert wurden. Auf der Wortwolke erscheinen mehrfach genannte Begriffe größer. Es ist die Zahl der Antworten zu sehen, ebenso, wie die maximale Anzahl der Nennungen für einen Begriff (der daher die größte Schriftgröße aufweist). So wurde beispielsweise bei Frage 1 das Wort Windenergie 8-mal genannt (aus 52 Antworten).



Abb. 2 | Bobingen 2040 – Frage 1



eza!

Energie- und  
Umweltzentrum Allgäu

Join at menti.com | use code 6737 6830

Mentimeter

## Bobingen 2040 - Wärme erzeugen wir aus:

55 responses

Word cloud terms: fernwärme, erdwärme, strom, solarenergie, solarthermie, nah- und fernwärme, nahwärme, solar, biogas, holz, photovoltaik, grünem strom, fernwärme, umwandlung ee, umgebungsluft.

Max. „Strom“ 14 x  
„Erdwärme“ 13 x

Abb. 3 | Bobingen 2040 – Frage 2

Join at menti.com | use code 6737 6830

Mentimeter

## Bobingen 2040 - wie wollen wir wohnen?

56 responses

Word cloud terms: selbstbestimmt, im eigenen haus, gemeinschaftlich, klimaneutral, holzbauten, kleiner, wohngemeinschaften, altersgerecht, frei, mit baumschatten, grün, günstig, mehrgenerationenhaus, nachhaltig, barrierefrei, im grünen, bedarfsgerecht, mit familie, genug ist genug, seniores wg, familie, großfamilie, in sauberer umgebung, behindertengerecht, wohnraumverdichtung, wohnraumbeschneidung.

Max. „nachhaltig“ 12 x  
„Mehrgenerationenhaus“ 9 x

Abb. 4 | Bobingen 2040 – Frage 3









# eza!

Energie- und Umweltzentrum Allgäu



Abb. 7 | Bobingen 2040 – Frage 6

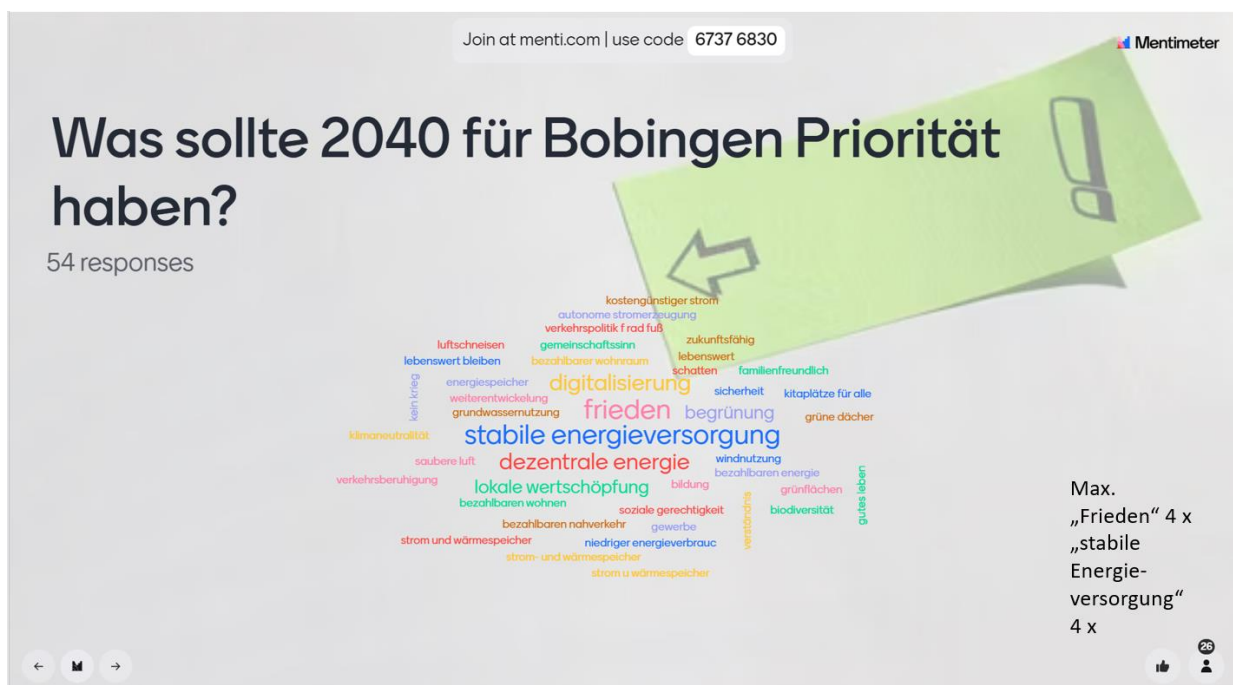


Abb. 8 | Bobingen 2040 – Frage 7





Energie- und  
Umweltzentrum Allgäu

### **Fazit zur Vision:**

Strom und Wärme werden 2040 aus erneuerbaren Energien erzeugt. Nachhaltiges Wohnen, gemeinschaftliches Wohnen (z.B. im Mehrgenerationenhaus) in einer sehr viel grüneren Stadt mit zahlreichen Begegnungsorten) wird 2040 sehr geschätzt. Das Fahrrad wird innerorts das wichtigste-Verkehrsmittel sein, und viele Bürger\*innen arbeiten gemeinwohlorientiert und flexibel was Zeiten und Örtlichkeit angeht. Eine stabile Energieversorgung für die Wirtschaft sowie ein friedvolles Miteinander sind den Menschen für Bobingen 2040 sehr wichtig.

### **Die Szenarien für die Stadt Bobingen**

Im Vortrag wurden drei energiepolitische Szenarien für die Stadt Bobingen kurz vorgestellt. Ein Schwerpunkt sind die Konsequenzen, welche sich aus den Szenarien für die Entwicklung in Bobingen ergeben würden, bzw. was diese konkret bedeuten würden. Anschließend wurde in Kleingruppen an Stehtischen diskutiert, welche Szenarien für die Stadt als Richtschnur (Ziel-Szenario) plausibel sein könnten und welche davon wir in unserer zukünftigen Energiepolitik der Stadt anstreben sollten. An jedem Tisch waren alle drei Szenarien mit Teilbereichen ausgelegt. In jeder Gruppe wurde ein Sprecher/in gewählt, welche/r die wesentlichen Ergebnisse in 90 Sekunden im Plenum zusammengefasst wiedergab.

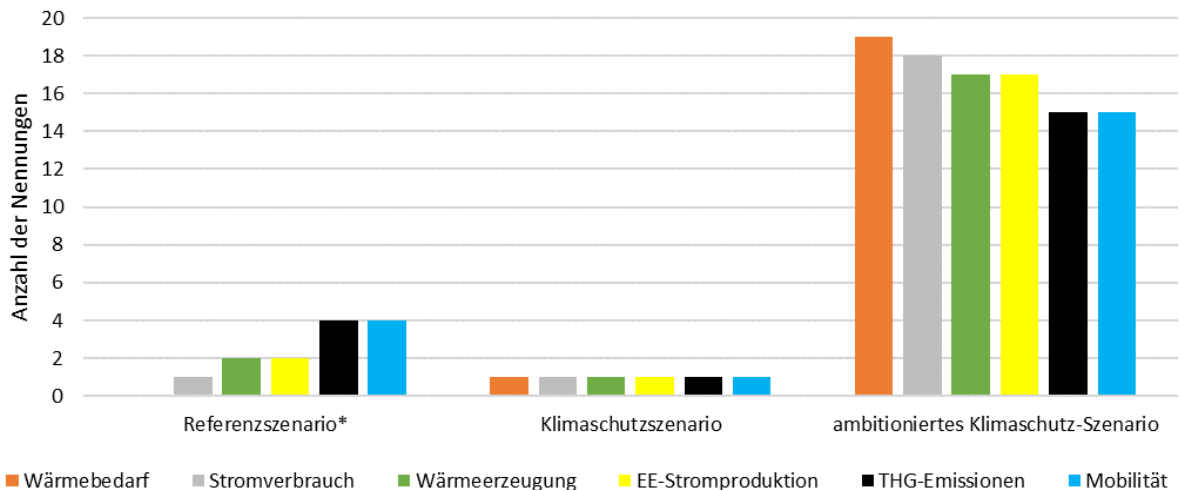
Alle Teilnehmenden markierten mit einem Klebepunkt ihr bevorzugtes Szenario, bzw. die bevorzugten Teilszenarien.

### **Ergebnisse der Diskussion den Kleingruppen:**

Die Ergebnisse waren in den meisten Fällen differenziert. Es wurde mit großer Mehrheit der Wunsch nach dem ambitionierten Klimaschutz-Szenario favorisiert (vgl. Abb. 2), aber gleichzeitig auch darauf hingewiesen, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen als auch die Akzeptanz bzw. unzureichende Kommunikation aktuell als Hindernisse im Wege stehen. Unternehmen bräuchten klare und dauerhafte Rahmenbedingungen. Erneuerbare Stromerzeugung müsse stark ausgebaut werden inklusive Windenergie. Wichtig seien auch hier klare Regeln für Neubau und Bestand, um z.B. Photovoltaik zunächst auf allen Dachflächen zu nutzen, bevor landwirtschaftliche Flächen dafür genutzt würden. Die Bürger\*innen müssten bei den großen EE-Projekten mitgenommen und beteiligt werden. Akzeptanzbildung und Kommunikation seien zentrale Themen. Für die Wärmeversorgung müsse der Fokus auf Wärmenetze und der Einsatz von Großwärmepumpen gelegt werden. Hier hätte die Stadt auch die Möglichkeit sich aktiv einzubringen.



## Ergebnisse Szenariendiskussion



\*niemand hat hier priorisiert - wir haben aber die fehlenden Nennungen im Referenz-Szenario aufgefüllt, da wir Enthaltungen als "weiter wie bisher" deuten

**Abb. 9 | Graphische Darstellung der Ergebnisse der Diskussion**

Im Folgenden wird die Synthese der Gruppendiskussion im Einzelnen wiedergegeben:

### Gruppe 1

- Alle drei Szenarien erfüllen die Gesetzeslage (Klimaschutzgesetz) nicht, am ehesten das ambitionierte Klimaschutz-Szenario obwohl hier auch Restemissionen übrigbleiben (im Jahr 2040).
- Schwierigkeit bei der Umsetzung, da häufig „JA ABER“-Argumentation. Unterschiedliche Erfahrungshorizonte und große Unterschiede in den verschiedenen Generationen.
- Zitate Bundesverfassungsgericht zeigen, wenn wir jetzt nichts verändern, werden wir in Zukunft deutlich mehr machen müssen. Aktuell können wir noch mitbestimmen. Vermutlich 2030/40 werden wir vielleicht nicht mehr diejenigen sein, die entscheiden, was wir machen können, weil Aufgabe zu groß ist und dann unsere Freiheiten eingeschränkt werden müssen.

### Gruppe 2

- Ausbau Energieerzeugung / PV-Freiflächen-Anlagen → bevor noch mehr in die Fläche gebaut wird, sollen zuerst durch Verpflichtungen die Dächer genutzt werden. Anreize und Regeln durch Stadt.
- Beste Energieerzeugung: Energieeinsparung → mehr Information für den Bürger → Kommunikation → für diejenigen, die nicht drüber nachdenken wollen → Stadtbote.
- Emissionshandel notwendig, sehr wichtig ist die Aufklärung darüber, dass Emissionshandel (EU-ETS) kommen wird (2027),





damit dann nicht die Bürger\*innen vor den Kopf gestoßen werden und überreagieren und dann aus Protest radikale Parteien wählen.

- Fahrzeugbestand muss reduziert werden → Autonomes Fahren, Carsharing. Alternativen sind wichtig!
- Einsatz von Großwärmepumpen → wo technisch möglich.
- Fernwärmenetz ausbauen, um Großwärmepumpen konkret und effizient einsetzen zu können
- Windenergie: Bürger soll mitgenommen werden und sich auch finanziell beteiligen können (durch Aufklärung → Kommunikation).

#### Gruppe 3

- Ambitioniertes Klimaschutzszenario wird bevorzugt.
- Vorteile müssen klar rausgearbeitet werden → Kommunikation
- Wertschöpfung durch Stromerzeugung, weniger Parkplätze. Kinder können auf der Straße spielen, lokale Wertschöpfung, Wir haben dadurch Vorteile → höhere Lebensqualität.
- Wärmeplanung, Stromnetz, klare Richtlinien, die auch bleiben, auf die man sich verlassen kann
- Mobilität: mehr Anreize, Fahrradwege priorisieren, weniger Parkplätze aber gute Alternativen zum MIV bereitstellen.
- Solarpflicht, da wo es sowieso viele Regeln gibt, die anpassen, dass die für uns gut nutzbar sind.
- Rahmenbedingungen → Wirtschaft braucht verlässliche dauerhafte Rahmenbedingungen.

#### Gruppe 4

- Keine andere Chance als ambitioniertes Ziel, weil Gesetzeslage ja schon nicht ausreicht
- Keine realistische Chance für ambitioniertes Ziel bei den gegebenen Rahmenbedingungen. Diese müssten sich ändern → BUND und Land sind hier in der Verantwortung.
- Alle müssen mitgenommen werden, alle müssen es verstehen und nicht nur Wohlhabende, sondern alle sollen die Möglichkeit haben daran teilzunehmen und zu profitieren. Kommunikation ist ein entscheidendes Thema.



### **Fazit:**

Es besteht häufig eine Diskrepanz zwischen einer realistischen Einschätzung dessen, was möglich ist und dessen, was als Ziel für die Stadt angestrebt werden sollte. Als Ziel favorisieren die Teilnehmenden mit großer Mehrheit das ambitionierte Klimaschutzszenario (Paris-Szenario), ungeachtet der aktuellen restriktiven Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene. Vielen ist bewusst, dass diese ohne veränderte Rahmenbedingungen von Bund und Land kaum zu erreichen sind. Dennoch müsse die Stadt das zum Ziel machen, was gesetzlich gefordert ist (Bayerisches Klimaschutzgesetz), um strategisch gut aufgestellt und bei Änderungen der Rahmenbedingungen schnell handlungsfähig zu sein.

Separat wurde mehrfach geäußert, dass im Bereich der Mobilität für die erforderliche Umstellung vorhandene akzeptable Alternativen zum Kfz wichtig sind. Weiter müsse die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt zu den Themen deutlich intensiviert werden, um mehr Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Um Regeln und Anreize würde die Stadt Bobingen in Zukunft kaum herkommen. Die Prioritäten müssen bei städtischen Entscheidungen mehr zugunsten des Klimaschutzes verschoben werden. Entscheidend sei der schnelle Netzausbau, um den Ausbau erneuerbarer Stromproduktion zu beschleunigen. Was den PV-Ausbau betrifft, ist vielen Akteuren wichtig, dass die vorhandenen Dächer mit Priorität mit PV belegt werden und Freiflächen-PV nur im Notfall stärker ausgebaut wird. Dies erfordert dringend auch die Genehmigung und Realisierung von Windenergieanlagen, welche bereits in Planung sind.

### **Fischbowl – Diskussion:**

#### **Wo haben wir den größten Hebel? Welche Maßnahmen sind JETZT wichtig?**

Zur Methodik: Alle Akteure sitzen im Kreis, und es befinden sich zwei leere Stühle in der Kreismitte. Jede/r von den Teilnehmenden kann nun in die Mitte gehen, sich auf einen der leeren Stühle setzen und ein Statement oder eine Meinung abgeben. Eine weitere Person hat nun die Möglichkeit sich auf den anderen leeren Stuhl zu setzen und direkt zu antworten. Hat man nichts weiteres mehr zu sagen, verlässt man den Stuhl in der Kreismitte und setzt sich wieder auf den Platz im Stuhlkreis.

Mit diesem Vorgehen wird in den folgenden 50 Minuten angeregt und sehr sachlich diskutiert. Alle Aussagen werden von den Moderatoren protokolliert und mittels Moderationskarten an Pinnwänden fixiert.

Im Anschluss an die Diskussion hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit Ihre drei wichtigsten Maßnahmen mit Klebepunkten zu markieren. Alle



eza!

Energie- und  
Umweltzentrum Allgäu

Maßnahmenvorschläge finden sich im Anhang 2. An dieser Stelle werden nur diejenigen aufgeführt, die drei oder mehr Punkte bei der Priorisierung bekommen haben.



Abb. 10 | Fishbowl- Diskussion

### Ergebnisse der priorisierten Maßnahmen:

In der Diskussion wurden die folgenden Maßnahmen als besonders wichtig erachtet (alle weiteren werden im Anhang 2 aufgeführt):

- ▶ Bäume, Bäume, Bäume \*14
- ▶ Mehr Aufklärung, mehr Information, mehr Kommunikation \*7
- ▶ Schnell, nicht 2028 \*6
- ▶ Sind neue Siedlungen aktuell zukunftsgerecht? Gutes Beispiel ist die Solarsiedlung in Freiburg \*5
- ▶ Innenraum – deutlich mehr Fahrradspuren \*5
- ▶ Flächen, die sowieso versiegelt sind, nutzen. Nicht neu versiegeln. \*4

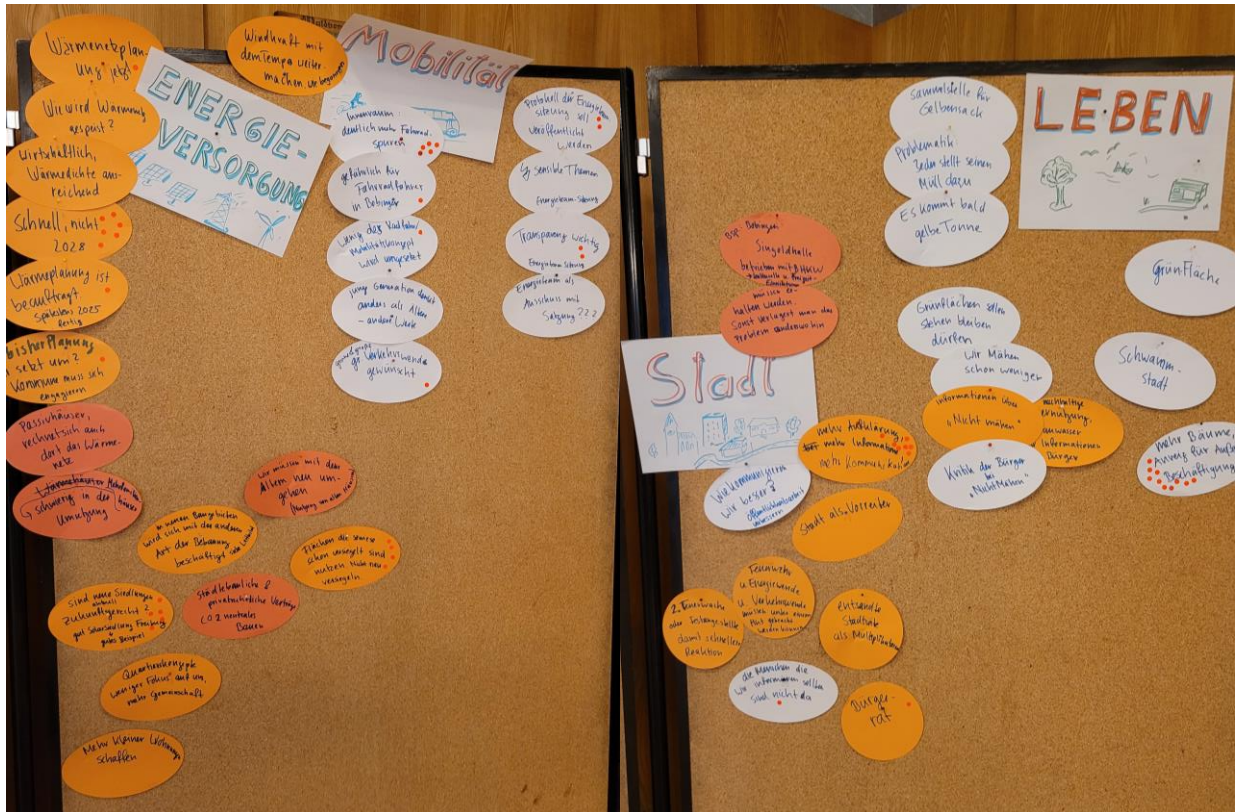


Abb. 11 | Graphische Darstellung der Ergebnisse der Fishbowl-Diskussion

## Fazit

Die wichtigsten Themen aus dem Workshop waren nach der Priorisierung die Erhöhung des Stadtgrünanteils (zur Erhöhung der Lebensqualität und als wirkungsvolle Klimaanpassungsmaßnahme), intensivere systematische Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseins- und Akzeptanzbildung in der Bürgerschaft und schnelles und zielgerichtetes Handeln. Nachhaltiges Wohnen und eine zukunftsgerichtete Mobilität schließen sich daran an. Die Stadt solle in der Kommunikation die positiv besetzten „Co-benefits“ in den Mittelpunkt stellen, um die Bürger zu motivieren.







## Anhang 1 Herzensprojekt/Herzenswunsch/Herzensthema

Es werden sämtliche Nennungen und Texte auf den Moderationskarten hier gesammelt wiedergegeben. Weitere Nennungen gleicher Inhalte werden mit „\*Zahl“ dahinter angegeben. Die Zahl zeigt die Anzahl weiterer Nennungen dieser Inhalte.

### Mobilität

- ▶ Verkehrskonzept
- ▶ Weniger Verkehr auf der Hochstraße
- ▶ Fahrradstadt Bobingen \*1
- ▶ Verkehrsberuhigte Innenstadt
- ▶ Mobilitätswende
- ▶ Verkehrsberuhigung: Fahrradstraße für Bobingen, Zone 15 im Zentrum, mehr Verkehrskontrollen \*4

### Energieversorgung

- ▶ Mehr nachhaltige Energieversorgung (PV-Anlagen) \*1
- ▶ Schnellstmögliche Umsetzung der EVB ENERGIE GmbH & Co. KG) und damit: Tempo, Bürgerbeteiligung, Know how\*1
- ▶ Fernwärme, Ausbau wann? \*1
- ▶ Als Energiequelle Geothermie
- ▶ Erhalt unserer Wälder als CO<sub>2</sub>-Speicher, keine Windräder im Wald
- ▶ Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden
- ▶ Wärmeplanung: Großwärmepumpen? Fernwärme?
- ▶ Eine sichere und günstige Energieversorgung, die (mittelfristig) klimaneutral sein muss
- ▶ Klimaneutralität durch Erdwärme und Geothermie \*1
- ▶ Wärmeplanung nachhaltig mit großen Wärmepumpen -> günstige Strompreise
- ▶ Keine Windräder im Naturpark Augsburg Westliche Wälder
- ▶ Bei allen Energiethemen auch den Umweltschutz beachten

### Lebensstil u.a.

- ▶ Flachdachbegrünung auf öffentlichen Gebäuden
- ▶ Große Bäume verschatten, kühlen, verbessern die Luft, erhöhen die Biodiversität
- ▶ Bäume, Bäume, Bäume \*3
- ▶ Wandbegrünung
- ▶ Lebenswerte Stadt mit Grünflächen und Aufenthaltsqualität ohne Einschränkung des Gewerbes (Innenstadt)
- ▶ Keine weitere Versiegelung \*1
- ▶ Zukunft Baum und nachhaltige Stadtplanung
- ▶ Industrie und Mittelstand erhalten
- ▶ Private Grundeigner in die Pflicht nehmen
- ▶ Hochwassermanagement \*2
- ▶ Systematische, zielgerichtete Herangehensweise zur Verfolgung der Klimaziele



- ▶ Das Gesamtkonzept ist wichtig: erneuerbare Energien, keine Flächenversiegelung, deutlich weniger Verkehr, Begrünung, Bürgerbeteiligung, weniger Verdichtung
- ▶ Digitalisierung: Um die besprochenen Probleme zu lösen, müssen wir effizienter werden. Dies müssen wir mit digitalen Lösungen angehen, mit Lösungen und Mitteln, die wir noch nicht haben. Wir haben auch Probleme, die wir noch nicht hatten.
- ▶ Was machen andere Kommunen, was die Stadt Bobingen nicht schafft -> es wird einfach durchgeführt.

## Anhang 2 Maßnahmen aus der Fishbowl-Diskussion:

Die Maßnahmen, die sich aus der Fishbowl-Diskussion ableiten ließen, sind im Folgenden aufgeführt. Die Anzahl der geklebten Punkte ist jeweils am Ende angegeben. Alle Maßnahmen mit drei oder mehr Punkten wurden in blauer Farbe dargestellt.

### Stadt

- ▶ Menschen, die wir informieren sollten, sind nicht da \*1
- ▶ Wie kommunizieren wir besser? Öffentlichkeitsarbeit verbessern
- ▶ Bürgerrat \*1
- ▶ 2. Feuerwache oder Festangestellte, damit schnellere Reaktion
- ▶ Feuerwehr und Energiewende müssen unter einen Hut gebracht werden können
- ▶ Entsandte Stadträte als Multiplikatoren
- ▶ Mehr Aufklärung, mehr Information, mehr Kommunikation \*7
- ▶ Stadt als Vorreiter
- ▶ Singoldhalle betrieben mit BHKW -> kulturelle und Freizeiteinrichtungen müssen erhalten werden. Sonst verlagert man das Problem anderswo hin
- ▶ Protokoll der Energieteam-Sitzungen soll veröffentlicht werden \*2
- ▶ Sensible Themen in Energieteam-Sitzung
- ▶ Transparenz wichtig -> Energieteam-Sitzung
- ▶ Energieteam als Ausschuss mit Satzung

### Mobilität

- ▶ Grüne und große Verkehrswende gewünscht \*1
- ▶ Junge Generation denkt anders als ältere – andere Werte
- ▶ Wenig des Radfahr-/Mobilitätskonzept wird umgesetzt \*1
- ▶ Es ist gefährlich für Radfahrer in Bobingen
- ▶ Innenraum: deutlich mehr Fahrradspuren

### Leben

- ▶ Grünflächen sollen stehen bleiben dürfen
- ▶ Wir mähen schon weniger
- ▶ Kritik der Bürger bei „Nicht Mähen“
- ▶ Informationen über „Nicht Mähen“



Energie- und  
Umweltzentrum Allgäu

- ▶ Nachhaltige Wassernutzung, Grauwasser -> mehr Informationen für die Bürger
- ▶ Mehr Bäume -> Anreiz für Außenbeschäftigung \*10
- ▶ Schwammstadt
- ▶ Grünfläche
- ▶ Sammelstelle für gelben Sack
- ▶ Problematik: jeder stellt seinen Müll dazu
- ▶ Es kommt bald die gelbe Tonne

### **Energieversorgung**

- ▶ Flächen, die sowieso schon versiegelt sind, nutzen. Nicht neu versiegeln
- ▶ Wir müssen mit dem Alten neu umgehen (Nutzung von alten Häusern)
- ▶ Städtebauliche und privatrechtliche Verträge -> CO<sub>2</sub>-neutrales Bauen
- ▶ Mehr kleine Wohnungen schaffen
- ▶ Quartierskonzepte: weniger Fokus auf uns, mehr Gemeinschaft
- ▶ In neuen Baugebieten wird sich mit der anderen Art der Bebauung beschäftigt (siehe Leitbild)
- ▶ Sind neue Siedlungen aktuell zukunftsgerecht? Gutes Beispiel: Solarsiedlung in Freiburg \*5
- ▶ Mehrfamilienhäuser -> schwierig in der Umsetzung
- ▶ Passivhäuser: rechnet sich dort das Wärmenetz?
- ▶ Wer setzt um? Kommune muss sich engagieren \*1
- ▶ Wärmeplanung ist beauftragt. Spätestens 2025 fertig \*1
- ▶ Schnell, nicht 2028
- ▶ Wirtschaftlich, Wärmedichte ausreichend
- ▶ Wie wird Wärmenetz gespeist?
- ▶ Wärmenetzplanung jetzt \* 1
- ▶ Windkraft mit dem Tempo weitermachen wie begonnen